

# Woher der Fäensee seinen Namen hat

\*\*\*  
AB  
8.2.1.3

Eine sagenhafte Schulreise



Einst zog ein Senn mit seinem Senntum in die Glücksalp. Die war an einem See gelegen, dessen grüne Ufer sich lieblich in den klaren Fluten spiegelten. Er weidete in den sonnenreichen Wochen des Sommers auf der kühlen Höhe mit frohem Mute seine Herde. Als nun bereits das meiste Gras gefressen war - es war an einem Freitag im Nachsommer -, da kam mit schnellem Sturmeswehen ein furchtbares Gewitter. Die Blitze zuckten wie in nächster Nähe. Der Donner brach sich krachend an den Felswänden und rollte dumpf verhallend an dem weiten Gebirgszuge dahin. Die Herde stand, als bannte sie ein stummer Schrecken, unweit des Sees. Plötzlich brach vom Roslen her ein Bergsturz los. Die Erde erbebte; gewaltige Felsenmassen rollten in den See und in einem Augenblick war der schönste Teil der Alp mit Schutt bedeckt. Die Herde war bis auf zwei Kühe und den Stier verschwunden.

Da wagte der Senn nicht länger auf der Höhe zu verweilen. Er hängte den zwei Kühen und dem Stier die drei Senntumschellen um und zog mit diesem kargen Rest seiner Herde dem See entlang dem Tale zu. Sein Herz war trüben Mutes; grollend mit dem Geschicke sprach er: "Ich wollte nur, der Donner schlug auch diese drei hinunter in die Tiefe! Es ist doch besser nichts, als solch ein elender Rest." Kaum aber war das Wort gesprochen, da löste sich hoch oben ein Felsstück und warf das arme Vieh zermalmt hinunter in den See. Der Senn stand, als habe ihn der Blitz gerührt. Er rieb sich halbbetäubt die Stirne und rief: "Do hett's mer gfählt ond öbel gfählt." - Seit diesem Tage heisst die Alp nicht mehr Glücksalp, sondern Fälen und der See wird Fäensee genannt.

